



Niederschrift

Ortschaftsrat Grötzingen

öffentlich

28. Juni 2023, 19 bis 20.40 Uhr

Herbert-Schweizer-Haus Begegnungsstätte Grötzingen,
Niddastraße 9, 76229 Karlsruhe

Vorsitzende Ortsvorsteherin Karen Eßrich

Protokollführer Daniel Heiter

Urkundspersonen Ortschaftsrat Hans-Peter Fettig, Ortschaftsrat Tobias Sand

Anwesenheit: 16 von 18 Mitgliedern des Ortschaftsrates anwesend

Ortschaftsrätin Kränzl (entschuldigt), Ortschaftsrat Schuhmacher (entschuldigt)

1. Fragen und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner

1. **Ein Bürger** fragt, warum der Ortschaftsrat negativ über seinen Bauantrag entschieden habe. Zudem verstehe er nicht, dass die Ortsverwaltung, der Ortschaftsrat und das Bauordnungsamt jeweils eine Stellungnahme abgeben.

Die Vorsitzende antwortet, dass die Ortsverwaltung aufgrund einer Entscheidung des Ortschaftsrates eine Empfehlung vorbereite, wie sich das Gremium zum jeweiligen Bauvorhaben positionieren könnte. Für das Bauordnungsamt, das in jedem Fall die Entscheidungsbefugnis habe, seien diese Stellungnahmen der Ortsverwaltung ohnehin im Rahmen der Behördenbeteiligung einzuholen.

Wenn der Bürger mit der Entscheidung nicht einverstanden sei, stehe ihm die Einlegung eines Widerspruchs zur Verfügung.

2. **Ein Bürger** fragt nach dem Sachstand zum Schloss Augustenburg.

Die Sitzungsleiterin antwortet, dass sie sich zeitnah beim Eigentümer erkundigen werde, wie weit der Verkauf der Immobilie sei.

3. **Ein Bürger** findet, dass die Veranstaltung von „Project Germany“ in Grötzingen viel zu laut gewesen sei. Zukünftig sollten derartige Veranstaltungen leiser oder gar nicht durchgeführt werden.

Die Vorsitzende antwortet, dass sie sich hierüber mit dem Revierleiter der Polizeidienststelle in Durlach beraten werde.

Vonseiten der Bevölkerung sei die Polizei nicht wie gefordert eingeschritten.

Die Lautstärke wäre anscheinend nicht mit den Werten in der Genehmigung vereinbar gewesen.

Über diesen Eindruck in der Einwohnerschaft möchte die Sitzungsleiterin mit dem Leiter der Polizei Durlach sprechen, sodass so etwas nicht nochmal vorkomme. Der Veranstalter hätte durch die Genehmigung aber klare Richtlinien gehabt und hätte nicht ohne Grenzen Lärm erzeugen dürfen, so OVS EBrich abschließend.

2. | Neuanlage Grünzug „Mühlengraben An der Pfinz“

Beschlussantrag (Kurzfassung)

Der Ortschaftsrat nimmt die Planung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahme.

Ergänzende Erläuterungen

Kurzbeschreibung der Baumaßnahme

Bestandssituation:

Der Mühlengraben ist ein ehemaliger Ausleiter von der Pfinz, der sich früher bis zur Ortsmitte in Grötzingen gezogen hat. Nach Rückbau und Umgestaltung des Pfinzwehrs als innerörtliche Freifläche, ist der Mühlengraben ohne Wasserzufluss trockengefallen. Die Funktion als Gewässer wurde entwidmet. Der Graben ist aktuell von einem alten Gehölzsaum aus standorttypischen Bäumen überstellt.

Planungskonzept / Grundidee

Als ein Baustein der Ortssanierung Grötzingen soll der ehemalige Graben als schmaler Grünzug aufgewertet und als fußläufige Erschließung in die Ortsmitte entwickelt werden. Um den Abstand zum Grundwasser zu erhöhen und eine Sozial-Kontrolle zu gewährleisten, wird die Eintiefung auf der gesamten Länge um einen Meter aufgeschüttet werden. Der alte Grabenverlauf soll hierbei erkennbar bleiben. Informationstafeln weisen auf die Historie hin.

Entgegen der Variante 1 mit platzartigem Entree direkt bei der Sparkasse entfällt bei Variante 2 dieser Aufenthaltsbereich. Eine gepflasterte Rampe führt 15 m weiter östlich direkt in den Grünzug. Die übrigen Angebote bleiben weitestgehend erhalten. Dies sind ein Balancierparcours, ein Boulefeld, zwei Aussichtsbastionen mit Ein- und Überblick in den Grünzug. Verbunden sind die Elemente über einen wassergebundenen Weg der den Bachverlauf nachzeichnet. Die Zugänge werden barrierefrei schwach geneigt. Der Hauptzugang erfolgt bei Variante 2 erst ungefähr 15 m östlich der Sparkasse, die Bastionen und die Rampen sind zum Schutz vor Erosion mit Natursteinpflaster ausgeführt. Die Vegetation bleibt im Wesentlichen im Bestand, in Teilbereichen wird sie akzentuiert ergänzt.

Materialwahl:

Zur Verfüllung kommen kostengünstig Aushubmassen der Kombilösung. Der Besonderheit dieses historischen Ortes entsprechend, werden hier ortsübliche Natursteinmaterialien für die Zugangsrampen, die zwei Aufenthaltsbereiche und Böschungsabstützungen und Mauern verwendet. Das Material stammt zum Teil aus dem vorhandenen Böschungssicherungen selbst oder vom Natursteinlager des Gartenbauamtes. Hier wurden Mauersteine, Naturtreppenstufen und Naturpflaster aus dem Rückbau z.B. der Grötzinger Schule zur Wiederverwendung gesichert. So kann auf Neukauf von Natursteinen weitestgehend verzichtet werden.

Zusammenstellung Flächen:

Natursteinpflaster	170 m ²
Wassergebundene Wege	430 m ²
Vegetationsflächen	1.250 m ²
Gesamt:	ca. 1.850 m²

Ausstattung:

- 1 Balancierparcour aus Stahl
- 1 Boulefeld
- 6 Sitzbänke
- 2 Mülleimer
- Infotafeln

Kosten / Finanzierung

Insgesamt wird mit Kosten von 338.000 Euro kalkuliert. Die Finanzmittel sind beim Gartenbauamt eingeplant, wobei 60% aus Sanierungsmitteln der Städtebauförderung stammen.

Die Umsetzung soll im Sommer/Herbst 2023 erfolgen.

Behandlung im Ortschaftsrat

Herr Dürr erläutert, dass dem Vorhaben noch der Kauf eines Grundstückes von der Sparkasse Karlsruhe entgegenstehe. Es handle sich um einen zirka 86 Quadratmeter bemessenen Bereich, der als Ausgangspunkt für den neu zu errichtendem Weg genutzt werden solle.

Ein kürzlich geführtes Gespräch mit jemand Verantwortlichem hätte ergeben, dass Bereitschaft zum Verkauf des Grundstückes bestünde. Dies sei jedoch noch nicht beschlossene Sache.

Der Graben sei seit seiner Entwidmung als Entwässerungsgraben ausgelichtet und für die Planung des Vorhabens vermessen worden.

Entlang des Weges würden ein Balancierparcours, ein Boule-Feld, eine Aussichtsplattform und diverse Sitzplätze eingerichtet werden.

Die Zugänge zu dem Weg würden über 6 Grad steile Rampen ermöglicht. Für den Weg werde man Pflastersteine verlegen, die auch durch mobilitätseingeschränkte Personen nutzbar seien.

Anstehende Arbeiten seien noch das Verfüllen des Grabens und Pflanzen neuer Bäume. Der Graben werde nicht zusätzlich beleuchtet werden, dafür reiche die neu installierte Straßenbeleuchtung aus. Durch die Übersichtlichkeit des Weges werde eine soziale Kontrolle stattfinden, sodass aus dem neu gestalteten Weg keine Partymeile entstehe.

Die Kosten beliefen sich auf insgesamt 400.000 Euro, die von der Stadtkämmerei bewilligt worden seien. Die Maßnahme werde mit 60 Prozent aus Sanierungsfördermitteln des Bundes bezuschusst.

Ortschaftsrätin Pepper fragt, ob die Ergebnisse der Beteiligungsrunden der Bürgerschaft Einfluss in die Planung gehabt hätten.

Das Boule-Feld im Schatten sei günstig gelegen und ergänze jenes am Niddaplatz.

Herr Dürr antwortet, dass Anregungen aus der Bürgerschaft berücksichtigt würden, die bebaubare Fläche aber sehr begrenzt sei. Einer Anfrage folgend werde auch eine Stele

installiert werden, die auf die Historie des Mühlgrabens hinweise. Auch dem Wunsch nach Barrierefreiheit werde gefolgt.

Ortschaftsrat Daubenberger fragt, ob das Pflaster wie beim Saurbrücke/Fischtreppe verwendet werde.

Herr Dürr bestätigt dies. Man wolle das Pflaster möglichst ebenerdig verlegen, sodass keine Stolperstellen entstünden. Das Kopfsteinpflaster stelle einen für Grötzingen typischen Bodenbelag dar und sei von historischem Wert.

Ortschaftsrat Ritzel findet es gut, dass Sichtbeziehungen zum Graben vorhanden seien. Er erkundigt sich, ob Ausgrabungen zum Bergen von Fundstücken durchgeführt worden seien.

Des Weiteren befürchte er, dass zwar eine tolle Attraktion gebaut werde, jedoch wie an vielen anderen Stellen ein zusätzlicher Pflegeaufwand für den Gartenbaubereich entstünde, welcher ohnehin schon kaum mit der Arbeit hinterherkomme.

Herr Dürr verneint jegliche archäologischen Erwägungen. Diese seien ein Planungshindernis, weshalb dieser davon abrate, weitere Abstimmungen mit dem Denkmalschutz zu tätigen. Selbstverständlich werde die Grünanlage nach ihrer Errichtung durch den Gartenbaubereich gepflegt werden.

Ortschaftsrätin Dr. Vorberg erkundigt sich, nach welchem Muster Bäume nachgepflanzt würden.

Herr Dürr antwortet, dass kein dichter Wald gepflanzt werde. Es gehe darum, für eine lockere Atmosphäre durch ergänzende Eschen- und Erlenbäume zu sorgen. Abgestorbene Bäume würden ebenso ersetzt. Die Anliegenden würden durch Zäune geschützt werden, sodass Fremde keinen Zugang zu den dortigen Privatgrundstücken hätten.

Beschluss des Ortschaftsrates

Der Ortschaftsrat nimmt die Planung einstimmig zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahme.

3. Standorte Fahrradständer Grötzingen

Beschlussvorlage

Beschlussantrag (Kurzfassung)

Die Ortsverwaltung Grötzingen ist mit der Bitte an die Stadtverwaltung Karlsruhe herangetreten, ein Konzept für Fahrradabstellanlagen im Ortskern zu erarbeiten. Dies wurde so ähnlich bereits in Durlach durchgeführt. Daraufhin wurde ein Ortstermin mit Vertretern der Ortsverwaltung und des Ortschaftsrates und der Stadtverwaltung Karlsruhe durchgeführt, bei dem mögliche Standorte begutachtet wurden. Diese wurden im Nachgang technisch auf Umsetzbarkeit geprüft. Dem Ortschaftsrat obliegt nun die Entscheidung, welche der möglichen Standorte umgesetzt werden sollen. Die Stadtverwaltung wird über die gewünschten Standorte informiert.

Ergänzende Erläuterungen

Ausgangslage

Die Ortsverwaltung Grötzingen ist mit der Bitte an die Stadtverwaltung Karlsruhe herangetreten ein Konzept für Fahrradabstellanlagen im Ortskern Grötzingen zu erarbeiten. Es werden mögliche Standorte geprüft und anschließend vom Ortschaftsrat ausgewählt. Eine ähnliche Vorgehensweise gab es bereits in Durlach. Im ersten Schritt wurde ein Ortstermin mit Vertretern der Ortsverwaltung und des Ortschaftsrates und der Stadtverwaltung Karlsruhe durchgeführt. Dabei wurden seitens der Ortsverwaltung/Ortschaftsrat Standorte vorgeschlagen und aufgenommen. Diese Standorte wurden im Nachgang technisch geprüft und werden nachfolgend vorgestellt.

Standorte

Die Folgenden Standorte sind nach Reihenfolge der Ortsbegehung sortiert und nochmals in der Karte im Anhang dargestellt. Für die Standorte wird auch der Typ des Fahrradständers in Klammer aufgeführt.

1) Rathausplatz (Bürgerbüro, Rathaus, Kunsthandwerkhaus)

Im Bereich des Rathausplatzes gibt es mehrere Standorte:

- Direkt neben dem Eingang des Rathauses und zur Straße: Dort wären bis zu 18 Abstellmöglichkeiten möglich (Orion Beta Classico oder Prototyp)
(Kann nach Sanierung neu angelegt werden)
- An der Mauer westlich der Apotheke: Aufgrund Feuerwehrezufahrt kann dieser Standort nicht umgesetzt werden.
- Schultheiß-Kiefer-Straße zwischen Rathaus und Bushaltestelle/Baumscheibe: Dort wären 5 Abstellmöglichkeiten möglich (Orion Beta Classico)
- Auf der Westseite vor Haus Nr. 6 wären 6 Abstellmöglichkeiten möglich (Orion Beta Classico). Der barrierefreie Zugang muss beachtet werden.

2) Grezzostraße, Einmündung Niddastraße, Südseite:

Es sind 16 Abstellmöglichkeiten denkbar (Orion Beta Classico).

3) Begegnungsstätte:

Vor den Ratsstuben, zwischen Baum und Querung wären 4 Fahrradständler möglich (Orion Beta Classico).

4) Niddaplatz:

Im Bereich des Niddaplatzes gibt es mehrere Standorte:

- Ehemalige Baumfläche vor Metzger kann aufgrund der Außengastronomie nicht genutzt werden
- 1-2 Parkplätze westlich des FGÜ, wären bis zu 14 Abstellmöglichkeiten denkbar (Orion Beta Classico). Es wird empfohlen, diesen Standort aufgrund der einzuhaltenden Sichtbeziehungen umzusetzen.

- Mühlstraße, 1. Parkplatz südlich FGÜ (auch Sicht), es wären ca. 6 Fahrradständer möglich
- Vor Haus An der Pfinz Nr. 2 sind ca. 3 Fahrradständer auf der Gehwegnase möglich (Prototyp)

5) Christuskapelle:

Auf der Ostseite der Mühlstraße nördlich und südlich des Baumes sind bis zu 10 Fahrradständer möglich (Orion Beta Classico).

6) Martin-Luther-Straße:

Dem ersten Parkplatz vor Haus Nr. 1 könnten bis zu 8 Fahrradständer aufgestellt werden (Orion Beta Classico). Es wird empfohlen, diesen Standort aufgrund der einzuhaltenden Sichtbeziehungen umzusetzen.

7) Bahnhof:

Im Bereich des Bahnhofes gibt es mehrere Standorte:

- Grünfläche hinter den Behindertenparkplätzen:
Hier sind ca. 12 zusätzliche Abstellplätze möglich (Orion Beta Classico).
- Parkplatz gegenüber Bahnhof, westlich FGÜ:
Hier sind ca. 9 Fahrradständer möglich. Es wird empfohlen, diesen Standort aufgrund der einzuhaltenden Sichtbeziehungen umzusetzen.
- Privatparkplatz direkt westlich Bahnhofgebäude: Das Gelände ist in Privatbesitz und kann aktuell nicht genutzt werden.

8) Kirchstraße:

Im Bereich der Kirchstraße gibt es mehrere Standorte:

- Auf Parkplatz vor Nr. 18 sind 7 Fahrradständer möglich (Orion Beta Classico).
- Im Bereich nördlich der Staigbrücke ist Platz für 4 Fahrradständer (Orion Beta Classico).

Im Zuge des Klimatages wurden der Stadtverwaltung im Nachgang zum Ortstermin noch weitere Standorte zur Prüfung übermittelt. Diese werden im Nachgang noch technisch geprüft und in die Liste aufgenommen:

- In der Setz
- Parkplatz Biodiversitätspfad
- Martin-Luther-Straße Nordseite (Auch verhindern Parken)
- Haltestelle Oberaustraße
- Karl-Jäck-Weg (Friedhof)

Umsetzung

Nach Auswahl der Standorte werden die Fahrradständer zeitnah durch den Baubezirk des TBA aufgestellt. Da sich die Standorte größtenteils im Sanierungsgebiet befinden, sind

vorerst nur Fahrradständer des Typs Orion Beta Classico vorgesehen, die mit wenig Aufwand wieder abgebaut werden können. Sobald mögliche Maßnahme im Zuge des Sanierungsgebietes feststehen, können diese, wenn sinnvoll auch durch einbetonierte Fahrradbügel ersetzt werden.

Kosten

Bei der Umsetzung aller Standorte würden ca. 12.000€ an Kosten anfallen.
Diese sind über das Radverkehrskonto beim TBA unter 7.661005.700.002 gedeckt.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat nimmt die vorgestellten Standorte zur Kenntnis.
Die Stadtverwaltung wird über die gewünschten Standorte informiert.

Anlage:

Übersichtskarte
Erklärung Typen Abstellanlagen

Behandlung im Ortschaftsrat

Die Vorsitzende erläutert, dass Anregungen aus dem Ortschaftsrat sowie der Bürgerinnen und Bürger im Vorschlag der Verwaltung für Fahrradabstellplätze berücksichtigt seien. Zudem plane das zuständige Fachamt ein Reallabor zur Verkehrsplanung in Grötzingen (z. B. Sperrung Niddaplatz, Kurzzeitparken in der Ortsmitte), um einschätzen zu können, ob diese Art der Verkehrsgestaltung im Rahmen der Ortskernsanierung umgesetzt werden könnte. Daher solle nun über jeden Standort einzeln abgestimmt werden.

1) Rathausplatz (Bürgerbüro, Rathaus, Kunsthandwerkhaus)

Ortschaftsrätin Hauswirth-Metzger sagt, dass die Fahrradständer links vom Rathauseingang ungeeignet seien. Ebenso seien jene vor dem Kulturfachwerk N6 ungeeignet, da der Eingang saniert werden solle. Die übrigen Standorte sehe man als umsetzbar an.

Ortschaftsrat Schönberger wirft ein, ob am Rathausplatz überhaupt derart viele Plätze benötigt würden. In der Grezzostraße seien schon genügend geplant. Die Plätze in der Schultheiß-Kiefer-Straße und vor dem Kulturfachwerk würden als in Ordnung angesehen.

Ortschaftsrat Daubenberger sagt, dass der Standort neben dem Backhaus ungeeignet sei, da hier bei Veranstaltungen Fahrzeuge und Anhänger geparkt würden. Die Stellplätze in der Grezzostraße seien ausreichend.

Ortschaftsrat Siegrist sagt, dass vor dem Rathaus und dem Kulturfachwerk N6 keine Radstellplätze eingerichtet werden sollten.

Ortschaftsrat Ritzel sagt, dass vor dem Rathaus keine Stellplätze eingerichtet werden sollten. Ansonsten schließe man sich den vorherigen Beiträgen an.

Beschlüsse:

Im Bereich des Rathausplatzes gibt es mehrere Standorte:

- Direkt rechts neben dem Eingang des Rathauses: 3 Ja-, 11-Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen:
Ablehnung
- Direkt links neben dem Eingang des Rathauses: 16 Nein-Stimmen
Ablehnung
- Schultheiß-Kiefer-Straße zwischen Rathaus und Bushaltestelle/Baumscheibe: Dort wären 5 Abstellmöglichkeiten möglich (Orion Beta Classico): 16 Ja-Stimmen
Zustimmung
- Auf der Westseite vor Haus Nr. 6 wären 6 Abstellmöglichkeiten möglich (Orion Beta Classico). Der barrierefreie Zugang muss beachtet werden: 16 Nein-Stimmen
Ablehnung

2) Grezzostraße, Einmündung Niddastraße, Südseite:

Es sind 16 Abstellmöglichkeiten denkbar (Orion Beta Classico): 16 Ja-Stimmen
Zustimmung

3) Herbert-Schweizer-Haus Begegnungsstätte Grötzingen:

Vor den Ratsstuben, zwischen Baum und Querung wären 4 Fahrradständer möglich (Orion Beta Classico): 1 Ja-, 15 Nein-Stimmen
Ablehnung

Ortschaftsrat Daubenberger findet, dass der Standort für den Wirt ungeschickt gewählt sei, da dieser hier Waren ein- und auslade.

4) Niddaplatz:

Im Bereich des Niddaplatzes gibt es mehrere Standorte:

Ortschaftsrätin Hauswirth-Metzger sagt, dass die Standorte alle umgesetzt werden sollten.

Dies diene auch der Verkehrssicherheit wegen der Sichtbeziehungen.

Ortschaftsrat Schönberger teilt mit, dass die Parkplätze seiner Ansicht nach häufig belegt seien und daher nicht aufgegeben werden sollten.

Ortschaftsrat Daubenberger schließt sich Ortschaftsrat Schönberger an. Außerdem sollte man das Ergebnis der Niddaplatz-Umgestaltung abwarten.

Ortschaftsrat Siegrist sagt, dass die Standorte je nach Auslastung auch wieder abgebaut werden könnten, da die verwendeten Fahrradabstellanlagen recht flexibel auf- und abbaubar seien.

Ortschaftsrat Ritzel findet, dass im Hinblick auf die Umnutzung der Parkplätze An der Pfinz 1 für Fahrradabstellplätze bestehende Pachtverhältnisse auch gekündigt werden könnten. Als Kompromiss könnte zumindest ein Parkplatz für Fahrradabstellplätze verwendet werden.

Die Sitzungsleiterin bejaht dies. Zumindest der Parkplatz direkt neben dem Fußgängerüberweg sollte wegen der Sichtbeziehungen als Fahrradabstellanlage umgenutzt werden.

- 2 Parkplätze westlich des Fußgängerüberwegs, wären bis zu 14 Abstellmöglichkeiten denkbar (Orion Beta Classico). Es wird empfohlen, diesen Standort aufgrund der einzuhaltenden Sichtbeziehungen umzusetzen: 6 Ja-, 9 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung
Ablehnung
- 1 Parkplatz westlich des Fußgängerüberwegs, wären bis zu 14 Abstellmöglichkeiten denkbar (Orion Beta Classico). Es wird empfohlen, diesen Standort aufgrund der einzuhaltenden Sichtbeziehungen umzusetzen: 8 Ja-, 8 Nein-Stimmen
Ablehnung
- Mühlstraße, 1. Parkplatz südlich des Fußgängerüberwegs (auch Sicht), es wären ca. 6 Fahrradständer möglich: 8 Ja-, 8 Nein-Stimmen
Ablehnung
- Vor Haus An der Pfinz Nr. 2 sind ca. 3 Fahrradständer auf der Gehwegnase möglich (Prototyp): 16 Ja-Stimmen
Zustimmung

5) Christuskapelle:

Auf der Ostseite der Mühlstraße nördlich und südlich des Baumes sind bis zu 10 Fahrradständer möglich (Orion Beta Classico): 12 Ja-, 1 Nein-Stimme, 3 Enthaltungen
Zustimmung

6) Martin-Luther-Straße:

Dem ersten Parkplatz vor Haus Nr. 1 könnten bis zu 8 Fahrradständer aufgestellt werden (Orion Beta Classico). Es wird empfohlen, diesen Standort aufgrund der einzuhaltenden Sichtbeziehungen umzusetzen: 8 Ja-, 7 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung
Zustimmung

7) Bahnhof:

Im Bereich des Bahnhofes gibt es mehrere Standorte:

- Grünfläche hinter den Behindertenparkplätzen:
Hier sind ca. 12 zusätzliche Abstellplätze möglich (Orion Beta Classico): 16 Ja-Stimmen
Zustimmung
- Parkplatz gegenüber Bahnhof, westlich Fussgängerüberweg:
Hier sind ca. 9 Fahrradständer möglich. Es wird empfohlen, diesen Standort aufgrund der einzuhaltenden Sichtbeziehungen umzusetzen: 10 Ja-, 4 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen
Zustimmung

8) Kirchstraße:

Im Bereich der Kirchstraße gibt es mehrere Standorte:

- Auf Parkplatz vor Nr. 18 sind 7 Fahrradständer möglich (Orion Beta Classico): 8 Ja-, 7 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung
Zustimmung
- Im Bereich nördlich der Staigbrücke ist Platz für 4 Fahrradständer (Orion Beta Classico):

Mehrere Ortschaftsratsmitglieder erkundigen sich, wo genau der Standort „nördlich der Staigbrücke“ beabsichtigt sei. Auf der beigefügten Karte sei kein Foto hinterlegt worden.

Die Vorsitzende antwortet, dass sie sich hierüber in Kenntnis setzen werde. In einer der nächsten Sitzungen würde dann auch zu den folgenden Standorten Beschluss gefasst werden:

- In der Setz
- Parkplatz Biodiversitätspfad
- Martin-Luther-Straße Nordseite (Auch verhindern Parken)
- Haltestelle Oberaustraße
- Karl-Jäck-Weg (Friedhof)

Ortschaftsrat Siegrist findet, dass die vorgeschlagenen Fahrradbügel für Fahrräder nicht optimal seien. Besser wäre auf die in der Ortsmitte vorhandenen Anlehnbügel zu setzen.

Nach mehreren Wortmeldungen fasst **die Vorsitzende** zusammen, dass für alle Plätze im Ort der Fahrradbügel „Prototyp“ verwendet werden sollte.

Ortschaftsrat Fettig findet, dass die Fahrradbügel im Stil der schon vorhandenen ausgeführt werden sollten.

Ortschaftsrat Tamm entgegnet, dass die beabsichtigten Fahrradbügel leicht austauschbar seien. Im Zuge der Sanierung würden ohnehin einheitliche Bügel installiert werden. Dies gehe aus den Abstimmungen mit dem Stadtplanungsamt hervor.

4. Grötzinger Wochenmarkt (Anfrage der SPD-Ortschaftsratsfraktion)

Anfrage der SPD-Ortschaftsratsfraktion

Hiermit möchten wir anfragen, welche Maßnahmen die Ortsverwaltung unternimmt, um den Wochenmarkt für Grötzinger Bürgerinnen und Bürger attraktiv zu gestalten:

- Sind weitere Stände in Planung? Gibt es hierzu Ausschreibungen? Aktuell haben wir noch zwei Stände auf dem Wochenmarkt, in den Sommermonaten nur einen.
- Warum sind die Hagsfelder Werkstätten (HWK) nicht mehr auf dem Wochenmarkt

vertreten?

- Wo darf der Lieferwagen des Obst- und Gemüsestandes parken? Derzeit steht er häufig vor dem Stand. Dies trägt nicht zu einem offenen Marktplatz, auf dem sich Bürgerinnen und Bürger begegnen und auch mal für ein Gespräch verweilen, bei.
- Kann in den warmen Jahreszeiten nicht einmal monatlich mit einer mobilen Kaffeebar o.ä. die Attraktivität gesteigert werden?

Stellungnahme der Verwaltung

Kurzfassung

Beim „Wochenmarkt Grötzingen“ handelt es sich um mobile Verkaufsstände, die donnerstags bzw. samstags insbesondere frische Grundnahrungsmittel auf dem Rathausplatz anbieten. Die Zahl der Beschicker hat in den vergangenen Jahren deutlich abgenommen. Es wird immer schwieriger, geeignete Stände zu finden. Ursachen sind Personalprobleme, Corona, die Energiekrise sowie die Inflation.

Das präsenste Abstellen von Begleitfahrzeugen der Verkaufsstände auf dem Markt trägt nicht zur Attraktivitätssteigerung bei und ist deshalb nicht erwünscht.

Die Ortsverwaltung arbeitet bei der Suche nach weiteren Ständen mit dem Marktamt zusammen.

In Abstimmung mit der Straßenverkehrsbehörde besteht die Möglichkeit, den Verkauf probeweise für einen Monat anzubieten. Geeignete Interessenten können an die Ortsverwaltung verwiesen werden.

Eine Kampagne zur Attraktivitätssteigerung ist personalintensiv und erscheint nur wenig erfolgversprechend.

Ergänzende Erläuterungen

Beim „Wochenmarkt Grötzingen“ handelt es sich nicht im eigentlichen Sinn um einen Wochenmarkt. Ein Wochenmarkt ist eine wöchentlich regelmäßige Marktveranstaltung, auf der vor allem Grundnahrungsmittel wie Obst, Gemüse, Kräuter, Milchprodukte, Fisch, Fleisch oder auch Eier angeboten werden. Die Rechte und Pflichten sind in der Marktsatzung festgesetzt. Dort ist beispielsweise geregelt, dass für die Markt-Beschicker eine ganzjährige Anwesenheitspflicht besteht. Ebenso müssen Besucherinnen und Besucher beim Betreten des Marktes die Regelungen der Marktsatzung beachten (z.B. keine Fahrräder). Die Einhaltung der Regelungen sind vom städtischen Marktmeister zu überwachen. Ebenso führt er die Aufsicht über die zu Markt gebrachten Lebensmittel sowie deren Güte und Preis. Für die Wochenmärkte der Stadt Karlsruhe ist das Marktamt zuständig.

Die festen Vorgaben der Marktsatzung sind für kleine Verkaufsstände eine Herausforderung. Insbesondere die ganzjährige Anwesenheitspflicht kann nicht immer gewährleistet werden. Hier bietet Grötzingen eine Nische, da sie den Verkauf von Wochenmarktprodukten in der flexibleren Form als mobile Verkaufsstände im Rahmen von Sondernutzungserlaubnissen ermöglicht. Unter den Begriff der mobilen Verkaufsstände fallen Verkaufsstände, die sich nur zu den genehmigten Verkaufszeiten am jeweiligen Standort befinden dürfen. Eine Anwesenheitspflicht besteht jedoch nicht. Die Straßenverkehrsbehörde genehmigt mobile

Verkaufsstände in Abstimmung mit der Ortsverwaltung je nach Bedarf an Donnerstagen und Samstagen.

Wochenmärkte wie mobile Verkaufsstände unterliegen dem Wandel. So hat das Marktamt in den vergangenen Jahren immer größere Schwierigkeiten geeignete Bewerber für alle Bereiche des Wochenmarktes zu finden. Dies gilt auch und noch ausgeprägter für Standorte mit kleinerem Umsatz. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Zum einen hat auch die Wochenmarkt-Branche mit personellen Problemen zu kämpfen. Corona, Energiekrise und Inflation sorgen für große Verunsicherung und bei einigen Händlern zum Verringern von Verkaufsständen. Verkaufsstände mit kleinerem Umsatz, wie es beispielsweise der Grötzingener „Markt“ ist, werden folglich als erstes gestrichen.

So waren in den Jahren vor Corona noch fünf mobile Verkaufsstände mehr oder minder regelmäßig auf dem Grötzingener Rathausplatz präsent: ein Obst- und Gemüsestand (donnerstags und samstags), ein mobiler Käsestand (donnerstags), ein Fischwagen (donnerstags), ein Stand mit französischen Spezialitäten (donnerstags) sowie ein Stand der Hagsfelder Werkstätten (donnerstags).

Seit 2023 sind auf dem Rathausplatz nur noch zwei Verkaufsstände vertreten: der Obst- und Gemüsestand sowie der Fischwagen, der sich aktuell in der Sommerpause befindet.

Die Gründe für die Verkleinerung sind vielfältig: So ist der Verkaufsstand der Hagsfelder Werkstätten aus personellen Gründen nicht mehr regelmäßig in Grötzingen vertreten. Aufgrund dieser Situation kann der Verkauf in Grötzingen nur noch zu speziellen Veranstaltungen (Abendmarkt, Klimatag) realisiert werden. Der Beschicker des französischen Spezialitätenstandes hat Ende 2022 seine Genehmigung nicht mehr verlängert, da er kürzertreten wollte und sich seiner Aussage nach der Grötzingener „Markt“ vergleichsweise am wenigsten lohnte.

Leider wird die Attraktivität des Verkaufsplatzes auch durch Randbedingungen beeinträchtigt. So waren im Herbst 2022 und im darauffolgenden Winter durch die Baustelle im Rathaus II immer wieder Handwerker-Fahrzeuge auf dem Platz geparkt, welche eine feste Platznutzung erschwerten.

Auch die Tatsache, dass Verkaufsstand-Betreibende vermehrt ihre Zug- und Begleitfahrzeuge auf dem Rathausplatz parkten, machte den Standort nicht attraktiver. Generell ist die Abstellmöglichkeit der Fahrzeuge auf dem Rathausplatz nicht in der Sondernutzungserlaubnis geregelt. Gleichwohl ist ein Parken von Fahrzeugen auf dem Rathausplatz grundsätzlich nicht zulässig und deshalb mit allen Betroffenen vereinbart, dass die Fahrzeuge außerhalb beziehungsweise unauffällig zu parken sind.

Damit passt sich die Ortsverwaltung den Vorgaben des Marktamtes an. Dieses entscheidet bei Wochenmärkten von Fall zu Fall, je nach Platzverhältnissen und je nachdem ob die Fahrzeuge für den Verkauf benötigt werden (etwa als Kühllager) oder nicht. In allen Fällen müssen die Fahrzeuge jedoch möglichst dezent platziert werden.

Beim Fischstand ist der Verkaufswagen im Fahrzeug integriert und muss deshalb auf dem Platz stehen. Beim Obst- und Gemüsestand steht zeitweise ein Begleitfahrzeug auf dem Markt. Ebenso verfügt der Beschicker über einen kleinen LKW, in welchem weitere Vorräte gelagert sind, auf welche im Bedarf schneller Zugriff möglich sein muss. Mit dem Beschicker

wurde deshalb vereinbart, dass er das Begleitfahrzeug künftig nicht mehr auf dem Rathausplatz parkt. Den LKW darf er aufgrund der Nachschub-Situation auf dem Rathausplatz belassen, muss ihn künftig aber zur Seite stellen.

Bei der Suche nach neuen Interessenten arbeitet die Ortsverwaltung mit anderen städtischen Stellen zusammen. So verweist das Marktamt Bewerber auch an die Ortsverwaltung Grötzingen, sofern diese keinen Platz in Karlsruhe finden. Beispiel hierfür ist das Pfälzer Wurstmobil, das probeweise in Grötzingen stand. Jedoch gehen die Vorstellungen der Beschicker oft nicht mit den Möglichkeiten in Grötzingen einher.

Um mögliche Interessenten anzulocken gibt es über die genehmigende Straßenverkehrsstelle die Möglichkeit, den Verkauf probeweise zunächst für einen Monat zu vereinbaren. Dieses Angebot hat zuletzt ein mobiler Verkaufsstand mit Pfälzer Wurstwaren im Januar 2023 wahrgenommen. Die Resonanz war jedoch für einen dauerhaften Verkauf auf dem Platz nicht ausreichend. Hinzu kam, dass der Wagen baustellenbedingt mehrmals rangieren musste, um einen passenden Platz zu finden.

Aktuell besteht das Interesse einer Bäckerei aus Bretten, ihr Bäckermobil auf dem Grötzingen Rathausplatz jeweils donnerstags aufzustellen. Ob es zu einem Probemonat und im Anschluss zu einem dauerhaften Verkaufsstand kommt, bleibt abzuwarten. Abzuwägen ist auch, dass im direkten Umfeld des Rathausplatzes zwei Bäckereien vertreten sind, die vom Bäckermobil nicht negativ beeinträchtigt werden sollen.

Grundsätzlich wäre es auch möglich, auf dem Rathausplatz ein Kaffeemobil aufzustellen. Bislang hat sich jedoch kein diesbezüglicher Interessent bei der Ortsverwaltung gemeldet. Aufgrund der neuen Gestaltungssatzung für die Innenstadt Karlsruhe, die ab 2024 gilt, erhalten mobile Verkaufsstände in der Innenstadt ab 2025 keine Genehmigung mehr. Hierunter fallen auch Kaffeemobile. Eventuell ergibt sich in der Folge ein Interesse am Standort Grötzingen. Fraglich ist jedoch, ob sich der Umsatz langfristig rechnet. Für die weiteren Imbiss-Wagen, die ab 2025 auf Standort-Suche sind, sieht die Ortsverwaltung keinen Bedarf, da es sich hier eher um Nachmittags-Angebote handelt (zum Beispiel Langos, Bratwürste, Pizza, Frozen Yoghurt usw.).

Eine aktive Marketing-Kampagne für den Standort Grötzingen geht leider weit über das hinaus, was die Ortsverwaltung personell leisten kann. Angesichts der grundsätzlichen Probleme und der Rückmeldung des Marktamtes, die selbst immer größere Herausforderungen haben, die Wochenmärkte mit passenden Angeboten zu füllen, erscheint es zudem fraglich, ob die Kampagne Wirkung zeigen würde.

Behandlung im Ortschaftsrat

Ortschaftsrätin Bergerhoff berichtet, dass das Lieferfahrzeug des Obst- und Gemüsestand-Betreibers weiterhin inmitten des Rathausplatzes parke. Somit würde die positive Atmosphäre des historischen Platzes zunichtegemacht. Sie fragt, ob die Verwaltung auf den Betreiber zugehe, wenn dieser wieder sein Fahrzeug auf den Platz stelle.

Die Sitzungsleiterin antwortet, dass die Ortsverwaltung das Gespräch mit dem Betreiber suche.

Der Betreiber habe ferner die Bitte geäußert, direkt nach der Außenbestuhlung des Grötzingen Pizza- und Kebabhauses stehen zu dürfen. Der Standort direkt beim Kulturfachwerk N6 habe den Nachteil, dass die Waren allzu sehr von der Sonne beschienen

würden. Dieser Bitte habe die Verwaltung nichts entgegenzusetzen, sofern der Markt bei der bisherigen Größe bleibe.

Ortschaftsrat Daubenberger empfindet es als störend, wenn der Lieferwagen bisweilen schon am Vorabend auf dem Rathausplatz geparkt werde. Es sei davon auszugehen, dass sich die Sondernutzungserlaubnis auf den Zeitrahmen des Wochenmarktes beschränke und somit der Platz nicht schon weit im Voraus belegt werden dürfe.

Ortsvorsteherin Eßrich bestätigt dies. Man werde die genannten Punkte beim Abstimmungstermin des neuen Standortes mit ansprechen.

5. | Mitteilungen der Ortsverwaltung

- a) **Auf Anfrage von Ortschaftsrat Siegrist** teilt die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mit, dass das Anhalte-Signal für Busse am Bahnhof Grötzingen inzwischen wieder funktioniert. Dadurch wird das Fahrpersonal informiert, wenn Züge eintreffen und können so auf Fahrgäste kurzzeitig warten.
- b) **Auf Anfrage von Ortschaftsrätin Bergerhoff**, ob das Torschloss am jüdischen Friedhof repariert und die Hecke direkt neben dem Tor ergänzt werden könnte, teilt der Bauhof mit, dass die Heckenpflanze im Herbst gesetzt werde. Das Tor werde sich der Bauhof bei Gelegenheit genauer anschauen.
- c) **Auf Anfrage von Ortschaftsrat Schuhmacher**, ob der Friedhofsparkplatz mit Parkmarkierungen versehen werden könnte, teilen das Tiefbauamt und das Friedhof- und Bestattungsamt mit, dass die Parkfläche neu asphaltiert werden soll. Danach werden Bodenmarkierungen auf dem Parkplatz angebracht. Ein Abstimmungstermin soll frühestens im November stattfinden, da die zuständige Stelle im Straßenbau momentan neu besetzt wird.
- d) **Auf Anfrage von Ortschaftsrat Siegrist** teilt das Bauordnungsamt mit, dass das Tiefbauamt über das an der Straße endende Regenfallrohr des Anwesens Niddastraße 41 A informiert wird. Dieses Amt ist nämlich für die Entwässerung von Gebäuden zuständig.
- e) **Auf Anfrage von Ortschaftsrat Dürr** teilt das Bauordnungsamt mit, dass ein Antrag auf Verlängerung der Baugenehmigung für das Grundstück in der Augustenburgstraße 10 vorliegt. Der Ortschaftsrat wird informiert, wenn die Genehmigung bewilligt ist.
- f) **Termine:**
14. Juli um 17 Uhr Parkplatz Reithohl Rundgang über den neuen Biodiversitätspfad für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, veranstaltet von der CDU und GLG in Grötzingen

15. Juli um 15 Uhr Schneckenbrücke/Hühnerlochwehr „Gemeinsames Singen und Wandern von Grötzingen nach Durlach“, veranstaltet von den FDP-Ortsvereinen Durlach und Grötzingen.

Die nächste Ortschaftsratsitzung am **26. Juli beginnt bereits um 18 Uhr**, da die Referenten für den Tagesordnungspunkt „Kombibad Durlach“ um 19 Uhr eine anderweitige Verpflichtung haben.

gez. Ortsvorsteherin Karen Eßrich
Sitzungsleitung

gez. Daniel Heiter
Protokollführung

gez. Ortschaftsrat Hans-Peter Fettig
Urkundsperson

gez. Ortschaftsrat Tobias Sand
Urkundsperson